

## Ferienzeit: Wo wieviel Trinkgeld?



Ob im Restaurant, im Taxi oder im Hotel: Trinkgeld ist überall auf der Welt willkommen. Fast überall. Denn auch für das Dankeschön des Urlaubers gilt: andere Länder, andere Sitten.

Wir geben Ihnen einen Überblick, wieviel Trinkgeld an den beliebtesten Reisedestinationen von Herr und Frau Schweizer üblich sind

### Ägypten

Im Restaurant sollten Sie mindestens 10 Prozent Trinkgeld einplanen. Auch beim Friseurbesuch wird übrigens ein sogenanntes «Bakschisch» (Geschenk) erwartet.

### Australien

Trinkgelder werden zwar immer gerne angenommen, aber nicht überall erwartet. Der Tipp: Am besten aufrunden. Der Gepäckträger im Hotel freut sich über einen Australischen Dollar pro Tasche.

### China

In China sind Trinkgelder eher unüblich, ausser in Touristenzentren. Dort gilt Folgendes: In Restaurants 10 Prozent, fürs Zimmermädchen 3 Yuan und der Reiseleiter freut sich ebenso über ein paar Dollar.

### Griechenland

In Restaurants ist es üblich, 10 Prozent des Rechnungsbetrages als Trinkgeld zu geben, in einfachen Tavernen etwas weniger. Im Taxi wird – wie fast überall – aufgerundet.

### Frankreich

Im Restaurant sind 10 bis 15 Prozent üblich. In der Regel wird das Trinkgeld einfach liegen gelassen und nicht persönlich übergeben. Im Taxi reichen in der Regel 10 Prozent. Im Hotel sind Trinkgelder unüblich.

### Grossbritannien

London ist teuer, das wirkt sich auch auf das Trinkgeld aus: In Restaurants sind 10 bis 15 Prozent angemessen. Weniger wird nur gegeben, wenn eine Service-Charge in der Rechnung enthalten ist. Der Kofferträger sollte mit einem Pfund belohnt werden und der Taxifahrer erhält den aufgerundeten Betrag.

### Italien

In Restaurants zahlt der Gast meistens für Gedeck und Brot extra, deshalb ist ein Trinkgeld nicht zwingend. Trotzdem freuen sich auch die italienischen Kellner über ein paar Münzen. Im Taxi genügt es, den Betrag aufzurunden.

### Kroatien

In Kroatien gelten 10 Prozent des Rechnungsbetrags als angemessenes Trinkgeld. Dies kann auch geringer ausfallen, wenn bereits – wie in Italien – ein Betrag für das Gedeck miteingerechnet wurde. Als unhöflich gilt es, das Trinkgeld dem Chef auszuhändigen. Auch das getrennte Bezahlen gilt als unanständig. In Bars wird kein Trinkgeld erwartet.

### USA und Kanada

In den USA und in Kanada sollten Sie nie ein Restaurant verlassen, ohne ein Trinkgeld von 15 bis 20 Prozent zu geben. Die Gehälter sind sehr niedrig und das Servicepersonal auf die Trinkgelder ange

wiesen. Der Kofferträger erhält einen Dollar pro Gepäckstück, der Taxifahrer mindestens 15 Prozent der Fahrtkosten.

### **Österreich**

Im Restaurant gibt man hier 5 bis 10 Prozent Trinkgeld, im Taxi sind 10 bis 15 Prozent üblich. Der Kofferträger freut sich über einen Euro pro Reisetasche und das Zimmermädchen über ein bis zwei Euro am Tag.

### **Portugal**

In Restaurants am besten 10 bis 15 Prozent geben. Im Taxi reicht es, wenn einfach der Betrag aufgerundet wird. Besser jedoch keine Kleinstbeträge geben, diese gelten in Portugal als knickrig. Im Hotel gibt es für das Zimmermädchen rund 5 Euro pro Übernachtung.

### **Russland**

In Russland gibt es keine ausgeprägte Trinkgeldtradition. In gehobenen Restaurants ist jedoch oft von Haus aus ein Serviceentgelt enthalten.

### **Skandinavien**

In Finnland, Norwegen und Dänemark erwarten Kellner kein Trinkgeld. Eine Ausnahme bildet Schweden: Hier wird in der Regel 10 Prozent Trinkgeld gegeben. In finnischen Restaurants kann es vorkommen, dass Garderobengeld verlangt wird. Ein Dankeschön für den Kofferträger ist üblich.

### **Spanien**

Die Kellner im Restaurant erwarten ein Trinkgeld von 10 Prozent. Taxifahrer sind zufrieden, wenn der Gast einfach bis zum nächsten Euro aufrundet.

### **Südsee**

Vorsicht: Hier ist das Annehmen von Trinkgeld aus traditionellen Gründen verboten. Man sollte also besser niemanden in Verlegenheit bringen. Als Ausnahme gilt Französisch Polynesien, wo das Trinkgeld wie in Frankreich gehandhabt wird.

Mehr Reisetipps finden Sie auf [Goob](#), dem Schweizer Reiseportal für mobile Endgeräte.

[Quelle: Bluewin](#)